

Eine cineastische Weltreise

Neue Kammerspiele Kleinmachnow
Kino Programm Preis 2023



Foto: Grump

Klimaneutral reisen

Die Menschen reisen gerne und das schon immer. Dabei waren die Reisemotive doch sehr unterschiedlicher Natur: die Wikinger verbreiteten mit ihren Raubzügen in Europa Angst und Schrecken, im Mittelalter begab man sich mehr aus religiöser Motivation auf Pilgerreise und zu Beginn der Neuzeit standen Handels- und Entdeckungsreisen im Vordergrund. Ab dem 18. Jahrhundert entdeckten dann wohlhabende Bürger*innen auf ihren Bildungsreisen die Welt – zur Hilfe kamen dann mit dem industriellen Fortschritt auch Dampfschiffe und später dann auch Flugzeuge.

Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde das Reisen dann für jedermann erschwinglich. So reisten deutsche Touristen mit ihren VW-Käfern über die Alpen, um an den Stränden der Adria Sonne zu tanken. Ende der 70er Jahre war auf Mallorca und an der Costa Blanca der Massentourismus fest installiert und es wurde zur Prestige-Frage, ob der Sommerurlaub an die Mittelmeerküste Antalyas oder an die tropischen Strände der Seychellen führte. Heute ist in Sachen Reisen praktisch alles möglich – ob mit dem Schiff zu den Eisbären in die Arktis, zu Fuß durch die Wüste Gobi, Wanderungen auf den Gipfeln der Alpen, eine Safari, Freiklettern oder Wildwasser Rafting. Doch dann kam die Pandemie! Und plötzlich war Reisen verboten, Länder schlossen ihre Grenzen und ohne negativen Coronatest durfte man nicht mal in das benachbarte Bundesland fahren. Gut, diese Zeit ist jetzt vorbei – aber ein Problem wird immer massiver: Der Klimawandel. So wird der Anteil der Treibhausgas-Emissionen, die durch den weltweiten Tourismus verursacht werden, aktuell auf acht Prozent geschätzt, drei Viertel dieser Emissionen werden durch die Nutzung von Verkehrsmitteln verursacht – Tendenz steigend. Die negativen Auswirkungen des Tourismus auf den Klimawandel können begrenzt werden – so zum Beispiel durch Investitionen in nachhaltige Verkehrsmittel wie Elektrofahrzeuge oder die Nutzung erneuerbarer Energien in Ferienhäusern oder Hotelanlagen. Aber wir haben eine noch einfachere und dazu auch noch günstigere Idee, den persönlichen ökologischen Fussabdruck zu minimieren: **KOMMT INS KINO!**



Im Kino kann man Länder und Menschen und deren Geschichten kennen lernen, andere Kulturen erleben, fremde Sprachen hören, wilden Tieren ganz nah kommen, die Welt von oben, von unten und mit anderen Augen sehen und – und das geht wirklich NUR im Kino – man kann sogar in die Vergangenheit und in die Zukunft reisen. Und anders als Marty McFly kommt man auch garantiert und ohne Hindernisse wieder in die Jetztzeit. Auch wir haben im Jahr 2023 wieder viele Male cineastisch die Welt umreist und auf diese Reisen möchten wir Euch jetzt mitnehmen.

Auf dem Kontinent Europa gibt es 47 verschiedene Staaten, darunter auch sehr viele kleine Länder. Insgesamt leben hier über 700 Millionen Menschen und es werden über 60 verschiedene Sprachen gesprochen. 1951 gründeten sechs europäische Länder – Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, Luxemburg und die Niederlande – die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Im Jahr 1958 wurde daraus die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und im Jahr 1993 schließlich die Europäische Union. Im Laufe der Jahrzehnte traten 22 weitere Länder der Gemeinschaft mit ihren ursprünglich 6 Gründerstaaten bei. Am 1. Februar 2020 hat das Vereinigte Königreich die EU verlassen. Die EU hat aktuell also 27 Mitgliedstaaten und 24 Amtssprachen. Für uns Kinoschaffende ist die EU aus vielerlei Gründen eine wichtige Größe. So gibt es Anreize wie zum Beispiel die Referenzkinoförderung oder Europa Cinemas, die Kinos, die einen hohen Prozentsatz von Filmen aus der EU zeigen, finanziell belohnen.

2023 waren 73% der 269 bei uns gezeigten Filme mit EU Beteiligung und zwar aus folgenden Ländern: Frankreich, Österreich, Italien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Niederlande, Island, Belgien, Luxemburg, Polen, Spanien, Ungarn, Griechenland, Irland, Finnland, Kroatien, Bulgarien, Slowakei, Tschechische Republik. Mit Abstand die meisten der bei uns in 2023 gezeigten Produktionen waren deutscher Herkunft. Mit 128 Filmen entspricht das 47,6 %. Nur 27,9 % sind Produktionen aus Nicht-EU-Ländern, hauptsächlich US-Filme.



Foto: Fallende Blätter

Im hohen Norden – Skandinavien

Wir beginnen unsere cineastische Reise im hohen Norden – in Skandinavien. Das skandinavische Kino hat eine lange Geschichte und zahlreiche Stars wie Ingrid Bergman, Mads Mikkelsen oder die gesamte Skarsgård-Familie hervorgebracht. Skandinavische Filme zeichnen sich dabei häufig durch ihre Melodramatik, eine gewisse Langsamkeit, fast Ruhe und den meist düsteren Stoff aus. Wir zeigten in 2023 ganze 13 von ihnen, darunter mit **FALLENDE BLÄTTER** ein weiteres Meisterwerk des finnischen Regisseurs Aki Kaurismäki, der damit seinem Publikum einmal mehr ein wunderbares Geschenk machte. Aber auch die dänische Dokumentation **MUSIC FOR BLACK PIGEONS** über das Wunder der musikalischen Begegnung im Jazz, die Magie des Augenblicks und die Pausen und Stille in der Musik sind ein wunderbares Beispiel für die feine Beobachtungsgabe und die Entdeckung der Langsamkeit der skandinavischen Filmemacher*innen.

Unsere kleinen Gäste lieben skandinavische Kinderfilme: so waren neben der unvergesslichen **PIPPI LANG-STRUMPF** in diesem Kinojahr auch **KOMMISSAR GORDON**, **MAMA MUH**, **TOTTORI UND TITINA** zu Gast auf unserer Leinwand.



Foto: Sophia, der Tod und ich

Kartoffel-Kino – Deutschland

Als nächstes besuchen wir cineastisch unser Heimatland. Kartoffeln ist ja in vielen Ländern und teilweise auch bei uns eine sog. ethnophaulistische Slangbezeichnung für einen Menschen aus Deutschland. Konsequenterweise weitergedacht machen wir Deutschen in Deutschland also Kartoffelkino. Und, dem www sei Dank, haben wir entdeckt, es gibt es wirklich: das Kartoffelkino. Dabei handelt es sich um eine Video-Installation des Künstlers Vollrad Kutscher (ob er sich diesen Namen wohl selber gegeben hat oder seine Eltern an einem beschwippten Abend, bleibt im Dunklen) in dem sich geschnitzte Kartoffelfiguren ihrem natürlichen Werdegang schrumpfender Veränderung hingeben durften, und dabei fortwährend fotografiert wurden. Daraus ist ein achtminütiger, von dem Filmkünstler Dieter Reifarth komponierter, Film entstanden, den wir aber bisher NICHT im Programm hatten.

Stattdessen haben wir 128 andere deutsche filmische Werke gezeigt – 36 davon in Koproduktion mit anderen Ländern – darunter 46 Kinder- und Jugendfilme. Und schon bei der Auswahl der Filmtitel zeigen sich einige typisch deutsche Eigenschaften: Wir stellen viele Fragen: **WEIßT DU NOCH? WANN KOMMST DU MEINE WUNDEN KÜSSEN? SEIN ODER NICHT SEIN? WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR?** Wir sind schwermütig: **LETZTER ABEND, SOPHIA, DER TOD UND ICH, JEDER SCHREIBT FÜR SICH ALLEIN, ALLE WOLLEN GELIEBT WERDEN** Wir lieben ungewöhnliche Wortkreationen: **GUGLHUPFGESCHWADER, FRAUEN IN LANDSCHAFTEN, ENKEL FÜR FORTGESCHRITTENE, DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE, REHRAGOUT-RENDEZVOUS, HALBE TREPPE, DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN** Wir lieben Anglizismen: **THE ORDINARIES, THE NORTH DRIFT, IGOR LEVIT – NO FEAR, CAVEMAN**

Die Inhalte der Filme sind vielseitig und unterschiedlich – was aber alle Filme vereint ist: **MAN SPRICHT DEUTSCH** und das ist sehr wichtig im Kartoffelland. Vor allem im Kartoffelland Kleinmachnow, denn obwohl hier das Bildungsbürgertum zu Hause ist, geht man am liebsten in die deutschsprachigen Filme. Oder als zweitliebstes in die synchronisierten. Und das, ohne sich die Frage zu stellen, ob zum Reisen in fremde Länder nicht auch fremde Sprachen sinnvoll wären ...



Foto: Man spricht Deutsch

Oh Mann, Unangenehm! (Abkürz. OmU) oder Oh, Verdammt! (Abkürz. OV) – Aufschrei eines deutschen Kinobesuchers, der erst bei Filmbeginn feststellt, dass dieser nicht synchronisiert ist

Wenn man sich auf eine Reise begibt, so bereitet man sich in der Regel auch auf das zu bereisende Land vor, indem man zumindest die gängigsten Ausdrücke in der Landessprache lernt. Dazu gehören neben *Guten Tag* und *Danke* auch – je nach Reisemotiv – *Ich liebe Dich* oder *Wo ist denn das nächste Kino?*.

Auf italienisch oder Französisch ist dies natürlich weitaus einfacher als auf Arabisch oder Chinesisch, wo für unsere westlichen Zungen schon alleine die Formulierung der ungewohnten Laute die erste Hürde darstellen. Wie viel einfacher wäre es, wenn man also jegliche Sprachen dieser Welt als fleißiger Kinofan ohne Sprachlern-Apps oder -Unterricht einfach so nebenbei lernen würde? Andere Länder machen es uns vor und zwar interessanterweise, indem sie etwas NICHT tun ... und das ist synchronisieren.

Auch wir als kleines Vorstadt-Kino wissen um die Authentizität und den Charme von Originalversionen und versuchen immer wieder, unser Publikum von diesem Vorteil zu überzeugen. Das geht so weit, dass wir bereits Belohnungen anbieten: kommt der unwillige Gatte endlich mit in die OmU-Liebesschnulze, so darf er das kostenlos und die Liebste, die gegen ihren Willen in den OV-Action-Thriller geschleppt wird, erhält ein Glas Sekt dazu. Das alles leider bisher ohne nennenswerten Erfolg. Der Trick, OmU-Streifen zu den Prime-Time-Zeiten zu zeigen, lockt schon ein paar mehr Gäste an, wobei die Quote derer, die den Omu- oder OV (siehe Überschrift) Aufschrei tätigen, bisher statistisch nicht erfasst wurde.



Foto: Fotoshooting im großen Kinosaal

Die einzig in Kleinmachnow funktionierende Möglichkeit, unsere Kinogäste in Originalversionen zu locken ist – erprobtermaßen- also nur die, mit der man kleinen Kindern Zucchini unterjubelt: man tarnt sie als Kartoffelpuffer. Unsere cineastischen Kartoffelpuffer sind die Sneak-Previews. Angekündigt als Überraschungsfilm ohne Angabe von Länge, FSK und Sprache!! zeigen wir die ein oder anderen Sneak-Preview einfach in OmU – und wenn der Gast dann erstmal sitzt und sich ja auch nicht beschweren und das Eintrittsgeld zurück verlangen kann, da es ja nichts zu beschweren gibt, was falsch ist, da nichts angekündigt war – das ist das Risiko an dem Abend – dann ist es einfacher, weiter sein nun eh schon ausgegebenes Geld abzusitzen und sich auf die Originalversion einzulassen. Ob wir bereits auch nur einen Menschen damit bekehren konnten, bleibt dahingestellt.

So haben wir uns gedacht, wenn der Prophet nicht zum Berg kommt...Ihr kennt das ja! Also haben wir unsere Open-Air-Kinoanlage ein- und im benachbarten und befreundeten Studentendorf Schlachtensee, in welchem fast 1.000 Student*innen aus vielen Ländern dieser Welt leben, wieder ausgepackt. Hier sollten sie doch mit fremden Sprachen etwas weniger Probleme haben, dachten wir, und haben im dortigen Gemeinschaftshaus im November und Dezember von Donnerstag bis Samstag ausschließlich Filme in OmU gezeigt. Und, was sollen wir sagen: der Berg war sehr enttäuscht, denn irgendwie war der Prophet trotzdem nicht da – in diesem Falle die OmU-Kinogänger*innen. Wir geben es nicht auf – denn wir wissen um die Wichtigkeit von OmU-Filmen.

Dieser ganze Abschnitt soll zeigen, dass wir es wirklich und immer wieder und kreativ versuchen, dass es aber wirklich nicht leicht ist, unser Publikum gleichermaßen für OmU-Filme zu begeistern wie unsere Kinofreund*innen in Frankreich. Hier wird der Film noch viel mehr als Gesamtkunstwerk gesehen und steht in einer Reihe mit bildender Kunst, Theater und Literatur, aber auch die Achtung vor der Stimme und der ursprünglichen Tonmischung ist in Frankreich deutlich größer. Und weil das so ist, reisen wir jetzt weiter in unser Kino- und OmU-freudiges Nachbarland.

(By the way: Anyone who wanted to deepen their English knowledge could also take part in the Pup Quiz with Karaoke this year, which was created in cooperation with the BBIS (Berlin Brandenburg International School) from Kleinmachnow.)



MUSIC

Question 6

Foto: Pup Quiz

Wie Gott in Frankreich

Ganz weit vorne in der Anzahl der Filme aus der EU ist Frankreich bei uns das Europäische Kinoland schlechthin. Vielleicht auch, weil der Film von einem Franzosen erfunden wurde. Der Franzose Louis Le Prince entwickelte nämlich als Erster eine Filmkamera mit nur einem Objektiv und drehte 1888 die ersten bewegten Bilder, die man als Film bezeichnen kann. Die erste Filmvorführung gab es dann ebenfalls in Frankreich. Am 28.12.1895 veranstaltet die Brüder Lumière im „Grand Café“ in Paris ihre erste öffentliche Filmvorführung – kurz zuvor hatten sie ein Patent für den von ihnen erfundenen Kinematographen, eine Kombination aus Filmkamera und Filmprojektor, beantragt.

Aber betrachten wir uns dieses Land aus unserer ganz persönlichen Kammerspiele-Sicht einmal genauer, dann stellen wir fest: Eigentlich sind auch wir ein wenig französisch! Ne pas? Denn was uns mit vielen Kinos dort verbindet, ist der historische, eher unkomfortable Kinosaal in einem morbiden Gebäude mit eher unbequemen Kinossesseln. Alles alt aber – très charmant!

Und unser Publikum liebt französische Filme – natürlich nur in der deutschen Version! Wir zeigten im letzten Jahr 36, was fast 13% unseres Programms ausmachte und viele davon waren Publikumsliebliche wie z.B. **DER GESCHMACK DER KLEINEN DINGE, DAS NONNENRENNEN, ANATOMIE EINES FALLS** und die Komödie **WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS**, für dessen Abspielen wir sogar unseren 35-mm-Projektor, der nach wie vor unseren Vorführraum schmückt, wieder in Betrieb genommen haben.



Foto: Der Geschmack der kleinen Dinge

Was findet unser Publikum so schön am französischen Film? fragen wir uns. Ganz einfach – und da sind wir wieder beim Reisen – in französischen Filmen kommen der landestypische Flair und traumhafte Kulissen immer besonders zur Geltung. Plötzlich sitzen wir am Montmartre in Paris und trinken einen café au lait, gehen in haute couture in Nizza am Stand spazieren oder fahren im bordeauxroten Citroën DS 19 Cabriolet durch die nach Lavendel duftenden Provence.

Noch einen anderen ganz besonderen Reiz haben die französischen Filme: Sexappeal. Nicht nur die Menschen in den Filmen haben etwas Verruchtes, Sinnliches und Charmantes – die gesamte Atmosphäre versprüht pure Sinnlichkeit. Französische Filme sind authentisch und regen uns zum Nachdenken an. Und nicht immer gibt es ein Happy End, manchmal bleibt das Ende sogar ganz aus ... und all das in Kombination macht wohl den Erfolg des cinéma français aus. Auch bei uns in Kleinmachnow.

D'ailleurs: Unser gastronomischer Betrieb hat zum Ende des Jahres dann auch endlich wieder einen Koch bekommen, nachdem der vorherige seit Anfang des Jahres ausgefallen ist ... und – Ihr ahnt es bereits, da dieser Absatz genau hier steht – es ist Franzose. Eloan Lefrançois kocht jetzt bei uns und daher haben wir jetzt so schön klingende und ebenso gut schmeckende Gerichte wie Chou-Fleur-Frit, Ratatouille und Granité auf unserer Speisekarte.

Bon appétit!



Foto: Maria träumt - Oder: Die Kunst des Neuanfangs

One for the road

Wo wir gerade bei Gastronomie sind ... es ist ja kein Kino-Geheimnis, dass die eigentliche Finanzquelle im Betrieb Kulturbetrieb immer der Verkauf von Getränken, Snacks und Speisen ist. Es gilt das Motto: Saufen für die Kunst! So natürlich auch bei uns.

Die letzten Jahre waren – was das angeht – allerdings nicht ganz einfach. Denn auch unser gastronomischer Betrieb, der nicht nur Popcorn, Cola und Co, sondern eine vollwertige Speisekarte, nebst Cocktails, Longdrinks und vier frische gezapften Biersorten anbietet, hat schwer unten den aktuellen Problemen wie Erhöhungen der Kosten in allen Bereichen, Personalmangel und auch das Fernbleiben bzw. nicht mehr in dem früheren Ausmaß Zurückkommen der Gäste gelitten. So mussten wir in diesem Jahr schwere Verluste hinnehmen, die unseren Betrieb maßgeblich auch im folgenden Jahr beeinflussen werden.

Glücklicherweise ist unser Kino in Kleinmachnow zentral gelegen und für Gäste aus der Umgebung gut zu Fuss zu erreichen – aus Berlin besteht eine gute Busverbindung, die bis vor unsere Eingangstüre führt. So können wir unser Publikum auch mit gutem Gewissen motivieren, noch nach dem Kinogenuss einen Drink zu nehmen, bevor es mit vielen neuen Eindrücken nach Hause zurückgeht. **ONE FOR THE ROAD**, sozusagen.

Gleichnamiger Film lief übrigens auch bei uns und wie es der Zufall so will, wohnt der Regisseur **MARKUS GOLLER** ebenfalls in Kleinmachnow, fuhr an unserem Kino vorbei und sah, dass wir seinen Film angekündigt hatten. Er rief kurzerhand bei uns an, um ein Filmgespräch anzubieten – gesagt getan ... keine 10 Tage später zeigten wir den Film mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur und sogar der Hauptdarsteller **FREDERICK LAU** war dabei. Unsere Kinogäste waren begeistert.



Foto: One for the Road

Very British, Mylord!

Aus der heimischen Bar begeben wir uns jetzt nach Großbritannien! Eigentlich haben wir den britischen Film ja bisher immer sehr lieb gehabt – vor allem den feinen britischen Humor, die pompösen Kostümfilm und die immer wieder etwas schräg daher kommenden Protagonisten und ebenso schrägen wie häufig auch sehr sehr langen Filmtitel, die jedesmal unseren Programmanzeiger inhaltlich sprengen: **DIE UNWAHRSCHEINLICHE PILGERREISE DES HAROLD FRY, DER ENGLÄNDER, DER IN DEN BUS STIEG UND BIS ANS ENDE DER WELT FUHR** oder **MRS. HARRIS UND EIN KLEID VON DIOR**.

Leider haben es 2023 aber – neben einigen großen Ko-Produktionen wie **TRIANGLE OF SADNESS** – lediglich 13 britische Filme in unser Kino-Programm geschafft, 6 davon aus den Vorjahren. Ob das unserer Auswahl oder vielleicht auch dem durch den Brexit entstandenen geringeren Angebot anzulasten ist, können wir nicht abschließend beurteilen. Sicher hat die britische Filmindustrie durch den Brexit gelitten. Alleine der Wegfall europäischer Förderprogramme hat den Produzent*innen sicher zugesetzt. Wir werden das weiter beobachten ...

Very British geht es bei uns auch immer in der **LAST NIGHT OF THE PROMS** zu, die wir jedes Jahr live aus der Royal Albert Hall auf unsere Kinoleinwand übertragen. Vor der Übertragung gibt es bei uns ein kurzes Opern-Arien-Konzert von unserer ehemaligen Vorständin Ilona Nymoen mit anschließendem Einsingen des Publikums, um dieses auf die großen zu singenden Hymnen wie Jerusalem, Rule Britannia oder – in diesem Jahr zum ersten Mal wieder – God Save the King vorzubereiten. Musikalisch geht die Reise weiter – dieses Mal mit geschlossenen Augen:



Foto: Der Engländer, der in den Bus stieg und bis ans Ende der Welt fuhr

Kopfkino

Dieses besondere Format entstand aus einer Zufalls Situation als zum Soundcheck für einen Opernabend plötzlich kein Licht da war. So hat die bereits schon erwähnte Künstlerin – unsere Haus- und Hof-Diva Ilona Nymoen – einfach in den dunklen Raum gesungen und das war so ein tolles Erlebnis, dass wir daraus kurzerhand ein neues Format gemacht haben: die **DARK OPERA**.

Zwischen den Kinofilmen hatte unser Publikum die Möglichkeit, zwei Opern-Arien – ohne instrumentale Begleitung, nur die pure Stimme – zu lauschen und das im dunklen Saal. Ein sehr fokussierter Genuss mit der Möglichkeit, für einige Minuten abzuschalten und sich ganz und gar der Stimme hinzugeben, sein Kopfkino einzuschalten und überall hinzureisen, wo man in diesem Augenblick gerade sein möchte. Unser Publikum war begeistert. Auch die Nicht-Opern-Fans.

Musik ist auch im Film ein sehr wichtiges Stilmittel. Sie kann Visuelles klanglich unterstützen, um die Wahrnehmung der Zuschauer zu beeinflussen. Sie kann die Filmhandlung unterstreichen und unterstützen, sie kann Stimmungen und Emotionen erzeugen und ein den Szenen entgegenkommendes Raumgefühl vermitteln. Ein und dieselbe Filmszene bei unterschiedlicher Musik betrachtet, erzeugt jeweils ein ganz anderes Gefühl und verändert damit den Inhalt der Filmszenen erheblich. Hier ein sehr schönes Beispiel mit einer berühmten Filmszene.

Und so kann aber auch Musik ohne die zur Verfügung gestellten Filmszenen Bilder im Gehirn und Emotionen erzeugen. Dabei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. So nutzen auch wir den ehrwürdigen Kinosaal und das Foyer des Öfteren für (Kopfkino-)Konzerte unterschiedlichster Genre: hier wird einmal im Monat Dienstags gejammt, das Jugendblasorchester aus Kleinmachnow bläst was es kann und die Berliner Philharmoniker kommen via Satellit auf unsere Leinwand – dieses Jahr zweimal – einmal zur Saisonöffnung und zur Silvesternacht.



Foto: Thomas Quasthof

Ein ganz besonderes Highlight aber hatten wir im September mit dem Jazz-Abend von **THOMAS QUASTHOFF**, der zu Gunsten unseres Hauses auf seine Gage verzichtet hat. Vor ausverkauftem Haus hat er charmant und gewitzt durch den Abend geführt und später sogar noch in der Bar ein kleines Ständchen gegeben.

Wer sich zur Musik bewegen möchte, kann dies – neben der Inklusionsdisco – auch bei unseren regelmäßigen Parties unter dem Motto **KLEINMACHNOW TANZT** oder zur Live Musik der Band **THE GOD DAMNED**. Und wer dabei auch etwas ansehnlicher sein möchte, dem ist angeraten, an einem der Tanzkurse bei uns im Haus – z.B. dem Knotentanz-Kurs – teilzunehmen oder sich etwas bei einem der vielen Auftritte der regionalen Tanzschulen auf der großen Bühne etwas abzugucken.

Wer ganz sicher gehen möchte, kann auch einen Kurs bei der ansässigen **MUSICAL MANUFAKTUR** belegen und gleichzeitig zum Tanz auch noch Gesang (damit kann man dann wieder bei der Jam Session glänzen) oder Schauspiel (hilft in jeder Lebenslage) lernen.



Foto: Oppenheimer



Foto: Barbie

Kleinmachnow goes Hollywood

Anfang des 19. Jh entstanden die meisten Filme zunächst noch an der amerikanischen Ostküste. Dann erkannte man aber, dass die Drehorte an der Westküste landschaftlich viel attraktiver waren, das Wetter besser und die Filme deutlich günstiger produziert werden konnten und so verlagerte sich um 1910 die Produktion nach und nach in den Westen. In den folgenden Jahren entstanden die großen Studios, wie Warner Bros. und Paramount Pictures, indem sich Produktionsfirmen mit Filmverleihern und Kinobesitzern zusammen schlossen. Durch das Studiosystem kam nun alles aus einer Hand – Produktion, Vertrieb und Vorführung – und Hollywood gelang der große Aufstieg bis hin zur Weltmarke. Und das ist bis heute so....auch unser sonst sehr auf den europäischen Arthouse Film eingestelltes Kino kommt an den großen US Filme nicht vorbei. Mit 56 US-Filmen immerhin noch einen Anteil von über 20 % an den bei uns im Jahr 2023 gelaufenen Filmen.

Dieser Anteil ist in diesem Jahr höher als sonst, weil wir in unserer Reihe von Inklusionsfilmen viele US-Produktionen hatten und auch im Sommer viele ältere Filme gespielt haben, so z.B. eine Abfolge von **MARVEL-FILMEN** und von **HAROLD UND MAUDE**, über **LA LA LAND** bis **RATATOUILLE**. Aber auch musikalische Themen wie **MOONAGE DAYDREAM**, **ELVIS**, **I WANNA DANCE WITH SOMEBODY**, **HALLELUJAH: LEONARD COHEN**, **A JOURNEY**, **A SONG**, **BOHEMIAN RHAPSODY** klangen durch unseren Kinosaal. Natürlich sind wir aber auch auf der **BARBIE-OPPENHEIMER-FABELMANS**-Welle mitgeschwommen, die auch bei uns viel Publikum gefunden haben. (Wobei ein 181-Minuten langer Oppenheimer auf unseren 30-er Jahre Kinossesseln schon eine große Herausforderung für unser treues Kinopublikum darstellt. Da zeigt sich dann die wahre Liebe zum Lieblingskino.)

Sehr amerikanisch wurde es auch in diesem Jahr wieder mit Musical Mania, der jährlichen Musical-Produktion der Berlin Brandenburg International School Kleinmachnow bei uns auf der großen Bühne. Sieht man, wie viele Kinder dort mitwirken, kann man sich in etwa vorstellen, wie es während der Proben zum Mittagessen bei uns im Foyer aussieht.



Foto: FIL

Egotrips

Wer sich nun so gar nicht mit unseren Pauschal-Reisen, also dem vorgefertigten Programm, anfreunden kann und eher der Individualreisende ist, hat bei und natürlich, wie es sich für ein weltoffenes Kino gehört, auch seinen Sitzplatz. So bieten wir unter dem Motto **MIET DEIN KINO** unserem Publikum an, den kleinen Kinosaal auch selber zu mieten und dann mit Freunden, der Liebsten, den Eltern oder auch ganz alleine einen mitgebrachten Film – ob nun das Hochzeitsvideo oder die Lieblings DVD – anzusehen. Natürlich kann man, wenn man eine sehr große Familie oder wahnsinnig viele Freunde hat, auch den Saal mit den 350 Plätzen mieten.

Eine andere Möglichkeit des Egotrips bietet das Impro-Theater, das regelmäßig stattfindet. Hier kann das Publikum die Handlung des Abends durch Zurufe beeinflussen, Themen für Songs bestimmt oder den Schauspieler*innen vorgeben, mit welchem Anfangsbuchstaben – z.B. D – jedes Wort der folgenden Konversation zum ebenfalls vorab bestimmten Thema wie z.B. „Lockenstab“ oder „Windbeutel“, beginnen soll.

Da dürfen dann durchaus doofe Deppen den durchgeknallten Draufgängern Denkanstöße durchgeben. Oder so Ähnlich ... macht viel Spaß.

Aber auch auf der Bühne geben wir den Künstler*innen eine Plattform für ihren persönlichen künstlerischen Egotrip – und unser Publikum freut sich, dem zusehen zu dürfen. Sie bezahlen sogar Eintritt dafür.

So konnten sie in 2023 z.B. bei **FIL** in seiner Show **CRINGE!** fremschämen, mit **MAX UTHOFF** ins **WUNDERLAND** reisen, **MAX MOOR** ins Brandenburgische begleiten, **MARTIN SONNEBORN** bei **KRAWALL UND SATIRE** beobachten und mit **VLADIMIR KAMINER** Weihnachten feiern. Und das alles, ohne ihren Lieblingskinosessel verlassen zu müssen.



Foto: Der kleine Maulwurf

Kleine Schritte

Kleine Schritte führen auf einer Reise auch zum Ziel, man muss nur mehr davon machen und daher gibt es bei uns ganz viel Kino für die ganz Kleinen, die Kleinen, die fast schon nicht mehr Kleinen, die, die sich schon ganz groß fühlen, aber noch ganz klein sind und für die, die schon ganz groß, aber auch gerne immer mal wieder klein sind. Unser **KINDER- UND SCHULKINO**.

Für die ganz Kleinen haben wir 2023 jeden Monat einen Film in der Reihe **MEIN ERSTER KINOESUCH** gezeigt und dabei darauf geachtet, dass dieser auch möglichst Kleinkind gerecht abläuft, also geringe Lautstärke, gedimmtes Saallicht und natürlich nur ausgewählte kindgerechte Filme in kurzer Laufzeit. Alle Kino-Erstlinge bekommen bei uns bei Ihrem aller ersten Kinobesuch auch eine Urkunde, die sie stets stolz mit nach Hause nehmen.

Fast ein Viertel der bei uns 2023 gezeigten Filme sind Kinder- und Jugendfilme. Als eine der kinderreichsten Gemeinden Brandenburgs haben wir dafür auch ein sehr großes Publikum. Bei der Auswahl der Kinderfilme kommen wir natürlich auch an den großen Produktionen nicht vorbei, wir versuchen aber auch immer, unser Programm in alle Richtungen zu erweitern und nehmen sowohl etwas unbekanntere Filme sowie auch hin und wieder auch etwas ältere Filme ins unser Monatsprogramm. Vor allem in den Schulferien zeigen wir eigentlich täglich 2-4 Kinderfilme in großer Vielfalt. In der letzten Dezemberwoche liefen so 10 unterschiedliche Kinderfilme – aktuelle und ältere – bei uns erfolgreich im Programm.

In der Schulferien hat sich auch der Mittwoch als Kinotag für die Horte in Kleinmachnow etabliert. Wir haben eigens für diese Zielgruppe eine Unterseite auf unserer neuen Website eingerichtet, auf der sie sich immer schon vorab über die Filmauswahl informieren können. Und so strömen in den Ferien immer mittwochs viele Kindergruppen von allen Seiten Kleinmachnows und der umliegenden Gemeinden und Städte zu uns in die Kammerspiele. Beim Hortkino ist es große Kinder-Tradition, dass der ganze Saal bei dem Filmcountdown am Anfang des Films laut mitzählt. Das ist immer ein sehr bewegender Moment für uns.



Foto: Sommerkino auf dem Schulhof

Viele Schulklassen besuchen uns inzwischen auch während der Schulzeiten. Hier arbeiten wir was die Auswahl der Filme und das Begleitmaterial dazu angeht, eng mit **FILMERNST** zusammen. Inzwischen wird jede Anfrage aus den Schulen im Kooperation mit **FILMERNST** bearbeitet. Auch die Schulkinowochen führen wir gemeinsam bei uns im Haus durch.

Einen ganz anderen Zusammenhang mit Schule und Ferien hatten wir aber im Sommer 2023 mit unserem Projekt **SOMMERKINO AUF DEM SCHULHOF**. Der Schulhof der in den Sommerferien verwaisten Maxim-Gorki-Schule in Kleinmachnow wurde zum Sommerkino. Die Gemeinde Kleinmachnow hat uns diesen tollen Ort nebst aller Facilitäten wie Toiletten, Strom, Wasser etc. kostenfrei zur Verfügung gestellt und so haben wir zwei Wochen dort unsere OpenAirLeinwand aufgebaut.

Da auf diese ja nur bei beginnender Dunkelheit projiziert werden kann, haben wir für unsere kleinen Gäste von einem Gönner eine LED-Wand zur Verfügung gestellt bekommen, auf der bei Sonne unter den Hofbäumen auch jeden Tag ein Kinderfilm laufen konnte. Picknickdecken und -Körbe waren dabei ausdrücklich erwünscht. Doch viele dieser Vorstellungen mussten aus einem Grund ausfallen, aus dem in Deutschland ganz sicher noch nie eine Kinovorstellung ausgefallen ist: wegen einer entlaufenen Löwin.



Foto: Der vermessene Mensch

Äh, sorry, wo gehts denn hier nach Afrika?

Spätestens seit dem Sommer 2023 kennt die Welt Kleinmachnow, denn hier war man auf der Suche nach einer vermeintlich freilaufenden Löwin, die mehrere Tage das gesamte Kleinmachnower Leben lahm legte. So natürlich auch unseren Kinobetrieb, was in den Sommermonaten etwas besser zu verschmerzen ist, aber trotzdem nicht schön. Die Löwin entpuppte sich dann doch als Wildschwein – ein in Kleinmachnow dann doch etwas häufiger vorkommendes und damit uninteressantes Wildtier.

Interessant hingegen ist unsere regelmäßige Filmreihe im Rahmen des Namibia Forums Kleinmachnow, die wir in Kooperation mit der örtlichen Kreisvolkshochschule und der Partnerschaftsinitiative Kleinmachnow-Keetmanshoop veranstalten. In diesem Rahmen sind bei uns in 2023 zwei Filme gelaufen: **WENN STERN AUF STERN VOM HIMMEL FÄLLT** als Matinee an einem Sonntagmorgen. Die Erzählung eines alten Buschmannes bildet den Anlass für diese 2.000 Kilometer lange filmische Reise von der Kalahari-Wüste bis zum Atlantischen Ozean. Dabei erlebt das Publikum die Regionen des südwestlichen Afrikas aus der Perspektive seiner Ureinwohner, der San-Buschleute. In **DER VERMESSENE MENSCH** geht es um die Reise eines ehrgeizigen Ethnologie-Doktoranden während des Herero-Aufstandes in der damaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika, dem heutigen Namibia, wo er dem schonungslosen Völkermord, der zwischen 1904 und 1908 in der Kolonie stattfand, begegnet. Im Anschluss an den Film gab es eine Diskussion mit der deutsch-namibianischen Demokratie-Aktivistin Naita Hishoono und den zahlreichen Gästen. Aber auch unsere kleinsten Gäste durften in diesem Jahr nach Afrika reisen und mit **THABO – DAS NASHORN-ABENTEUER** einen Einblick in die wunderschöne Tierwelt Afrikas, aber auch in die dortigen Probleme bekommen

Und noch eine ganz andere Afrika-Verbindung gab es in diesem Jahr in Kleinmachnow, aus der sich für uns eine ganzer Monat Kinoprogramm ergab. Kleinmachnow war Host Town für die sportliche Delegation aus Samoa, deren Sportler*innen bei den **SPECIAL OLYMPICS WORLD GAMES 2023** in Berlin in den Disziplinen Boccia, Leichtathletik und Volleyball ihr Land vertraten. Im Zuge dieser Ehre haben wir uns auch einmal überlegt, wie es denn wäre, wenn wir ...



Foto: Bild aus der Ausstellung Hohe Kiefer

... die Welt mit anderen Augen sehen

Wie erlebt ein sehbehinderter Mensch das Umfeld? Welche – teilweise unsichtbaren – Hürden muss man in einem Rollstuhl überwinden? Wie verändert eine psychische Erkrankung die Sicht auf die Welt.

Unser Publikum hatte nun im Juni die Möglichkeit, genau diesen Fragen des Lebens aus der unterschiedlichsten Perspektive zu erkunden. So haben wir unser Kino-Programm ausschließlich dem Thema Inklusion und Menschen mit Behinderungen jeglicher Art gewidmet. Einerseits um das Thema Inklusion in diesem Monat der Special Olympics hervorzuheben, aber auch dazu beizutragen, die Darstellung, Präsenz und Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft zu fördern.

In den letzten Jahrzehnten hat sich der Umgang mit diesem Thema glücklicherweise sehr gewandelt, was sich auch in der Kinowelt widerspiegelt. Daher haben wir Filme der letzten 50 Jahre ins Programm genommen, um die Wandlung auch filmisch sichtbar zu machen und damit weitere Diskussionen, Gedanken und Veränderungen anzuregen. Diese Filme beschäftigen sich mit den Herausforderungen des Lebens und des Umgangs mit Beeinträchtigungen jeglicher Art – sowohl für die Betroffenen selber als auch für deren Angehörigen und andere beteiligte Mitmenschen...noch vor der Geburt – wie bei **24 WOCHEN** – bis ins hohe Alter mit **HONIG IM KOPF**. Nicht nur die Inhalte waren dabei sehr vielfältig – auch die Genre variierten von Dokumentationen, über Romanzen und Komödien bis hin zu Musik Filmen und Dramen.

Parallel zu dem filmischen Konzept haben wir unser Foyer mit einer Ausstellung mit Bildern von den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung **HOHE KIEFER** in Kleinmachnow geschmückt und zur Vernissage eingeladen. Im gedruckten Juni-Programm sowie auf der Website, wo wir sonst mit Film-Stills arbeiten, haben wir den oben genannten Film jeweils ein passendes Bild aus der Ausstellung zugeordnet und so einen schönen Zusammenhang zwischen Kino und Realität hergestellt. Natürlich waren die Künstler*innen bei der Ausstellungseröffnung anwesend und haben auch einige Werke verkaufen können.

NEUE KAMMERSPIELE KLEINMACHNOW
6 | 2023



DISKO PLUS KLEINMACHNOWS ERSTE INKLUSIONSDISKO
 GroßeKleineLustigeLachendeLispelndeDünneDickeSchlankeVollblütigeDunkelhäutigeHellhäutige
 TanzbegierigeBrandenburger*innenBerliner*innen - Was gibt es Schöneres als gemeinsam zu
 tanzen und zu feiern? Unsere Disko Plus ist offen für alle Menschen. **30.6.**

ALL INCLUSIVE Anlässlich der Special Olympics, zu denen Kleinmachnow das Team aus Samos beherbergt, zeigen wir diesen Monat ausschließlich Filme, die sich mit den Themen Inklusion, Barrierefreiheit und unterschiedlicher Arten und Weisen der menschlichen Beschäftigung. Alle **BILDER** in diesem Programm sind von den Bewohnern*innen der Lebenshilfe Wohnstätte in Kleinmachnow gemalt worden und werden auch Teil der **AUSSTELLUNG** bei uns im Foyer sein. Die Vernissage findet am 8.6. um 18 Uhr statt.

PHILHARMONIKER LIVE IM KINO
KONZERTÜBERTRAGUNG
 Zuzi Meitz und Yefim Bronfman sind langjährige künstlerische Weggefährten schon bei Bronfmans Debüt 1983 stand Meitz am Pult. In diesem Programm erleben wir die beiden Musiker beim Sommerkonzert live aus der Philharmonie Berlin.

RAMBA ZAMBA DOKUMENTATION
 Das RambaZamba-Theater in Berlin lebt Inklusion bereits seit 30 Jahren. Sobo Svobodnik begleitet die Leute hinter den Kulissen über ein halbes Jahr hinweg mit der Kamera.

DIE ENTDECKUNG DER UNENDLICHKEIT
BIOGRAFIE, DRAMA
 Naturwissenschaftler Stephen Hawking erlebt ein harten Rückschlag während seines Studiums, als bei ihm die degenerative Nervenerkrankung ALS diagnostiziert wird.

DIE BLECHTROMMEL **DRAMA**
 Als kritischer Beobachter seiner Umgebung beschreibt Oskar im Alter von drei Jahren als Protest gegen die Bigotterie der Erwachsenen, dass er nicht mehr wachsen will.

AUF AUGENHÖHE FAMILIENFILM
 Ein selbstbewusster zehnjähriger Waisenjunge stößt zufällig auf seinen ihm unbekanntem Vater, muss aber erbschaft erkennen, dass dieser Kleinwüchsig ist.

24 WOCHEN **DRAMA**
 Ein Ehepaar muss die schwierige Entscheidung treffen, ob sie sich im nächsten Monat noch für eine Spätabtreibung entscheidet, als sie erfahren, dass das Kind mit Trisomie 21 und einem Herzfehler geboren werden wird.

THE PEANUT BUTTER FALCON **DRAMA**
 Zak flieht aus seinem Heim, um professioneller Wrestler zu werden und eine führende Wrestling-Schule zu besuchen.

DON'T WORRY, WEGLAUFEN GEHT NICHT
BIOGRAFIE
 Salsban erwacht im Alter von 21 Jahren nach einer fatalen Saultour im Auto querschnittsgelähmt im Krankenhaushaus und von da ab beginnt sein Weg vom zwischen Selbstmitleid launehaften Alkoholiker zum trockenen Künstler und Chronisten.

VERSTEHEN SIE DIE BÉLIERS? KOMÖDIE
 Paula hat es nicht leicht mit ihrer Familie. Die Eltern sind Blödsinnler und lausbubler, auch ihr Bruder kann weder hören noch sprechen. Und so muss Paula permanent für ihre Familie präsent sein.

THE WHALE **DRAMA**
 Charlie entwickelt aus Trauer um einen geliebten Menschen heraus eine Essstörung und nimmt immer mehr zu, was seinen Alltag zunehmend beeinflusst.

HONIG IM KOPF **TRAGIKOMÖDIE**
 Die junge Tilda begibt sich mit ihrem an Alzheimer erkrankten Opa auf eine abenteuerliche Reise nach Venedig.

EIN TICK ANDERS **KOMÖDIE**
 Die siebzehnjährige Eva leidet unter Tourette. Manchmal beißen ihre Ticks sie in den Wehrreiß, doch eigentlich ist Eva glücklich.

EIN GANZES HALBES JAHR **DRAMA, ROMANZE**
 Zwei Jahre ist sein Unfall her, sein Leben hält Will nicht mehr für lebenswert – doch da kennt er Louisa kennen, die von Wills Mutter Camilla nun für sechs Monate als Hilfe angestellt wurde.

PUPPE, ICKE UND DER DICKE **KOMÖDIE**
 Ein europäisches Roadmovie mit lebenswert skurrilen Figuren, die alle eine „Macke“ haben: ein lebendiger Kleinwüchsigler, ein dicker Stummer und eine schiefbar närrischromantische Blinde reisen gemeinsam von Paris nach Berlin.

MAUDIE **BIOGRAFIE, ROMANZE**
 Dies verfilmte Leben der karakassischen Künstlerin Maud Lewis als eine unkonventionelle Liebesgeschichte zwischen der an rheumatoide Arthritis leidenden Malerin und dem mürrischen Fischhändler Everett.

Neue Kammerspiele Kleinmachnow Telefon 033203 84 75 84
 Karl-Marx-Straße 18 | 14532 Kleinmachnow www.neuekammerspiele.de

Um unser Inklusionsprogramm abzurunden, veranstalten wir nun auch wieder regelmäßig unsere Inklusionsdisco **DISKO PLUS**, die auf Grund der Pandemie in den letzten Jahres pausieren musste.

Noch einmal einen anderen Blickwinkel haben wir einem besonderen Format eingenommen. Bereits zum wiederholten Mal haben wir beim **INTERNATIONALEN GEOCACHING FILMFESTIVAL** teilgenommen. Geocaching ist eine Art digitaler Schatzsuche, die sich auf der ganzen Welt großer Beliebtheit erfreut. Über GPS werden sog. Caches gesucht, die an dem angegebenen Ort versteckt werden. Ob in Städten oder in der freien Natur, überall kann man auf Schatzsuche gehen, teilweise muss man kriechen, klettern und Rätsel lösen. Und die richtigen Cacher filmen ihre spannendsten Touren und die besten Filme werden dann der Community am Abend des Filmfestivals vorgeführt. Bei uns am Kino haben wir natürlich auch einen solchen Cache versteckt – selbstverständlich in einer Filmdose. Wo, verraten wir aber nicht! Da müsst Ihr schon selber suchen kommen.



Foto: Disko Plus



Foto: Ennio Morricone – Der Maestro

Immer einen Abstecher wert – Bella Italia

Von der Oper führt uns unserer Reise natürlich naheliegenderweise nach Italien – in den Norden des wunderschönen Piemonts – nach Turin. Gleich nachdem sie ihren Projektor in Paris im Dezember 1895 abgebaut hatten, sind die Brüder Lumière nach Turin weiter gereist und haben dort 1896 die erste Kinovorführung Italiens inszeniert. Aus diesem Jahr gibt sogar eine Film, in welchem Papst Leo XII. einen Segen in die Kamera gibt.

Wie in Grossbritannien haben wir auch in Italien dieses Jahr nur kurz einen Zwischenstop eingelegt – dafür aber einen sehr schönen. Wir waren mit **L'IMMENSITA – MEINE FANTASTISCHE MUTTER** im Rom der 70er Jahre, mit **DER SCHATTEN VON CARAVAGGIO** im 17. Jahrhundert in Mailand, Rom und Neapel, in Neapel lernen wir auch Felice kennen, der in **NOSTALGIA (DIR. MARTONE)** seine sterbende Mutter noch einmal besucht, sowie die beiden Freunde Pietro und Bruno im Aosta-Tal mit Sicht auf **ACHT BERGE**. Pietro kommt übrigens aus Turin, womit sich der Kreis unserer filmischen Italienreise wieder schließt.

Aber was wäre der italienische Film ohne **ENNIO MORRICONE – DER MAESTRO**, dessen Leben dokumentiert natürlich auch auf keiner Leinwand fehlen durfte.

Ein wenig Italien-Flair kam dann bei sommerlichen Temperaturen im September doch noch auf. Hier haben wir unser **OPEN AIR KINO IM STUDENTENDORF SCHLACHTENSEE** aufgebaut und mit weiteren 250 Barbie-Fans diese besondere Hollywood-Produktion gesehen, die uns auf unserer Reise kurz wieder ins Land der KinoTräume, in die USA, beamt.



Fläche für die Feuerwehr



Foto: Open Air Kino im Studentendorf Schlachtensee

Nur mal kurz die Welt retten

So schön unsere Welt ist – wie wir auf unserer bisherigen Reise feststellen durften – so schlecht geht es ihr auch gerade. Die Klimakrise macht sich immer mehr bemerkbar, die Energiekrise hat uns voll im Griff, es gibt immer mehr Konflikte und Kriege und diese kommen unaufhaltsam näher und die Schere zwischen Arm und Reich wird – nun auch bei uns zunehmende – größer. Die Welt ist im Dauerstress, die Menschen auf ihr auch und – leider u.a. auch befördert durch die weltweite Pandemie und das macht das tägliche Leben so viel unangenehmer: die Menschen reden nicht mehr miteinander.

Wir als Kulturort, der ja originär ein Treffpunkt vieler Menschen unterschiedlichster Herkunft, Kultur, Hautfarbe und politischer Einstellung sein sollen und der innerhalb des Kleinmachnow-Kosmos eine gewisse Strahlkraft hat, haben uns 2023 auch zur Aufgabe gemacht, unser Publikum – so divers es auch ist – auf die Probleme unserer Welt aufmerksam zu machen, ungute Entwicklungen zu erkennen und vor allem weiter im Gespräch zu halten.

In der Reihe **FILME FÜR DEN FRIEDEN** zeigen regelmäßig neben wenigen Produktionen, die von der Grausamkeit des Krieges handeln (**WHITE ANGEL – DAS ENDE VON MARINKA**), hauptsächlich Filme, die zeigen, wie man trotz der Widrigkeiten von Konflikten und Kriegen auch in den vermeintliche Gegner einen leidenden Menschen sehen (**TEL AVIV – BEIRUT**), wie man sich aktiv für den Frieden einsetzen (**CRESCENDO #MAKEMUSICNOWAR**) oder einfach durch Musik den Menschen in Not für wenige Stunden ein wenig Freude und Frieden bringen (**CHOPIN – ICH FÜRCHTE MICH NICHT VOR DER DUNKELHEIT**) kann. Diese Reihe wird auch in 2024 fortgesetzt.



Foto: Tel Aviv – Beirut

Um auch den schrecklichen Krieg in der Ukraine nicht zu vergessen, gab es eine große **BENEFIZ-GALA** zugunsten der Kleinmachnower Organisation Ukraine Hilfe.

Der Film mit Gespräch **NOTEN IN NOT** beschäftigt sich theatralisch-musikalisch mit einem Mädchenorchester in Auschwitz, das 1943 von der SS gegründet wird, um die Offiziere im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau zu unterhalten und den Marsch der Gefangenen auf dem Weg zur Zwangsarbeit zu begleiten.

Ebenfalls ein Film mit Gespräch zum Thema Pflegenotstand in Deutschland – **WHO CARES** – lief bei uns in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung – das Theaterstück **FRAUENSACHE – EIN POLITISCHES SCHAUSPIEL** hatte wiederum Schwangerschaftsabbruch zum Thema. Auch dieses hatte ein anschließendes Gespräch mit dem Autor **LUTZ HÜBNER**.

Aber wie gesagt, das eine ist, sich diese Dinge zu vergegenwärtigen, die andere – viel wichtigere – ist aber, darüber mit anderen zusprechen. Das kann man seit 2023 bei dem in monatlichen Abständen von der Volkshochschule Kleinmachnow arrangierten Gesprächsrunden **WIR MÜSSEN REDEN**, in denen alle diese gesellschaftspolitischen Themen auch kontrovers, aber immer moderiert, diskutiert werden können.

Und um auch allen Menschen, die es sich vielleicht nicht leisten können aber dennoch an der Kultur bei uns in den Kammerspielen teilhaben möchten, dies zu ermöglichen, sind wir Kooperationspartner des Vereins **KULTURLEBEN E.V.**, der seit 14 Jahren nicht verkaufte Kulturplätze kostenlos an inzwischen mehr als 29.000 angemeldete Menschen vermittelt, die sonst aus finanziellen Gründen auf einen Kulturbesuch verzichten müssten. Und obwohl wir so weit außerhalb liegen, haben wir regelmäßig Gäste im Kino und bei den Veranstaltungen auf unseren Gästelisten und können diese ohne demütigende Kontrollen von Einkommensgrenzen, Bezügen etc. (alle diese Angaben wurden bereits von dem Verein geprüft) einen Kulturgenuss gönnen. Dieses Angebot wird vor allem viel von Familien für Kinderfilme genutzt.



Foto: Chopin – Ich fürchte mich nicht vor der Dunkelheit

Wieder zu Hause

Unsere große cineastische Reise neigt sich dem Ende – wir haben viel gesehen, gehört und erlebt, ein wenig geweint, ein wenig gelacht und auch viel denken müssen. Und dann ist es ja auch mal wieder schön wieder zuhause in unserem Kleinmachnower Kino zu sein

Wir lehnen uns gemütlich in unsere alten Kinossessel zurück und lachen über den ersten Teil der in Kooperation mit dem Verein Nachbarn spielen für Nachbarn e.V. produzierten Theaterserie **GROSSES MACHNOW – KLEINES MACHNOW**, das eigens für unsere Bühne geschrieben wurde.

Das ebenfalls seit Jahren eng an unser Haus gebundenen Kammertheater hat in diesem Jahr sein Stück **KOMMA** aufgeführt, das großen Anklang gefunden hat und auch unsere KulturGenossinnen und -Genossen wurden wieder einmal zum **GENOSSENFILM** gerufen, der intern für unsere Mitglieder aufgeführt wird und nebenbei die Darreichung von Getränken auch nicht fehlen darf.

Und um es uns dann richtig gemütlich zu machen, haben wir dann den Plakatekeller ausgemistet und einen Kino-Plakate-Flohmarkt veranstaltet, der sich großer Beliebtheit erfreute. Wir haben auch etwas Farbe in die Hand genommen und unsere Bar renoviert und unsere Toilettenwände umdekoriert (das machen wir regelmäßig).

So gut ausgestattet starten wir nun ins neue Kinojahr 2024!

us aus Stein hält Liebe auf
be kann, das mag sie auch



KER
KINGM
KANGJA

www.neuekammerspiele.de